

# Das Lehrportfolio

## Lehrportfolio: Dokumentation und Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit

Mit einem akademischen Lehrportfolio dokumentieren Lehrende ihr Engagement für die Lehre und ihre Leistungen in der Lehre. Dabei wird die Qualität und Quantität ihrer Lehrtätigkeiten beschrieben und mit entsprechenden Materialien und Dokumenten belegt. In einem Lehrportfolio geht es nicht um eine vollständige Darstellung, sondern vielmehr um eine gezielte Auswahl der wesentlichen Leistungen in der Lehre. Ziel eines Lehrportfolios ist, die eigene Lehrtätigkeit zu dokumentieren, zu beurteilen, zu reflektieren und dadurch die eigenen Lehrkompetenzen zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Für die Anfertigung eines akademischen Lehrportfolios erkennt Ihnen die GHD im Rahmen des Baden-Württemberg Zertifikats für Hochschuldidaktik bis zu **10 AE** an.

## Aufbau eines Lehrportfolios

Ein Lehrportfolio ist ein persönliches Dokument mit autobiographischen Aspekten und wird daher individuell ausgestaltet. Aus diesem Grund gibt die GHD für die Anfertigung kein Standardformat vor, sondern schlägt den unten aufgeführten Grobaufbau vor, der sich im Hochschulkontext für ein Lehrportfolio bewährt hat.

### 1. Lehransatz- bzw. Lehrphilosophie

Die Lehrenden stellen ihre eigenen grundlegenden Vorstellungen von Lehr- und Lernprozessen vor. Daneben werden die Rolle und das Selbstverständnis als Lehrende(r) reflektiert.

### 2. Lehrpraxis

Anhand zwei bis drei ausgewählter Veranstaltungen soll die eigene Lehrphilosophie exemplarisch verdeutlicht werden. Die Beispiele enthalten jeweils kurze Beschreibungen des Kontexts der Veranstaltung sowie deren Inhalte, Ziele, Methoden und Evaluationen. Darüber hinaus kann hier oder als Anhang eine vollständige Übersicht über die eigenen Lehrveranstaltungen ergänzt werden.

### 3. Sonstige Aktivitäten und Engagement für Studium und Lehre

Hier wird das Engagement für die Lehre und das Studium außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen dokumentiert. Dies umfasst z.B. Mitarbeit in Lehrgremien, lehrbezogene Veröffentlichungen, Teilnahme an lehrbezogenen Konferenzen und Weiterbildungen, Lehrpreise, geförderte Lehrprojekte.

### 4. Perspektiven für die Lehrtätigkeit

Basierend auf Selbstreflexion und Rückmeldungen werden konkrete Ziele und Perspektiven zur Verbesserung und Weiterentwicklung der eigenen Lehre aufgezeigt.

### 5. Anlagen und Belege

Als Anhang können Sie Belege Ihrer Leistungen und Aktivitäten in der Lehre anführen. Dazu gehören z.B. Zertifikate und Bescheinigungen, zusammengefasste Evaluationen, repräsentatives Lehrmaterial.

Diese Grobgliederung kann gerne um- bzw. neustrukturiert werden und um weitere Abschnitte, wie z.B. eine **lehrbezogene Kurzbiographie, ein persönliches Kompetenzprofil, ein abschließendes Fazit**, ergänzt werden.

## Leitfaden zur Erstellung

Im Folgenden geben wir Ihnen anhand von Leitfragen eine Hilfestellung zur Anfertigung eines Lehrportfolios. Unsere Empfehlung ist, zunächst mit dem Abschnitt zur Lehrpraxis zu beginnen und erst am Ende die Lehrphilosophie zu verfassen.

### 1. Lehransatz – bzw. Lehrphilosophie

- Welches Lehr- und Lernverständnis haben Sie?
- Welche Vorstellungen haben Sie zum Lehren und Lernen an Hochschulen?
- Wie positionieren Sie sich zur Lehr- und Lernkultur Ihres Faches?
- Wie verstehen Sie Ihre Rolle, Funktion und Aufgabe als Hochschullehrende(r)?
- Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Lehre und wie möchten Sie diese erreichen?
- Welche didaktischen Leitideen bzw. didaktische Konzepte verfolgen Sie in Ihrer Lehre?
- Welche Methoden und Formate verwenden Sie in Ihrer Lehre?
- Was sind notwendige Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen?
- Wie stellen Sie sich die Interaktion zwischen Lehrende(n) und Studierenden idealerweise vor?
- Welche Rolle(n) spielen die Studierenden in Ihrem Lehrkonzept? Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?
- Welche Erwartungen von anderen (Fachkollegen, Vorgesetzte, Studierende, aber auch Institutionen, Studiengänge,...) werden an Sie in Ihrer Rolle als Lehrende(r) gestellt?

### 2. Lehrpraxis

- Welche Lehrveranstaltungen repräsentieren Ihre Lehrpraxis und Lehrkompetenz am treffendsten?
- In welchem organisatorischen und curricularen **Kontext** (Veranstaltungsformat, Semesterwochenstunden bzw. CP, Studiengang, curriculare Einbettung, Pflicht- oder Wahlveranstaltung, Prüfungsform) steht die Lehrveranstaltung?
- An welche und wie viele **Studierende** (Bachelor oder Master, Heterogenität?, Semester, Vorwissen) richtet sich Ihre Veranstaltung?, Wie gestalten Sie die Interaktion mit den Studierenden?
- Welche **Inhalte und Ziele** hat Ihre Veranstaltung? Was sind die wesentlichen Gestände/Themen Ihrer Veranstaltung? Wie sieht Ihre Veranstaltungsplanung aus? Welche Lernziele verfolgen Sie und welche Kenntnisse, Einstellungen und Fertigkeiten sollen Ihre Studierenden am Ende der Veranstaltung erworben haben?
- Welche **Lehrformate, Methoden und Medien** nutzen Sie? Erhalten die Studierenden Skripte, Handouts oder Arbeitsmaterialien? Wie aktivieren und motivieren Sie die Studierenden? Gibt es begleitende Tutorien?
- Durch welche Tools und mit welchen Ergebnissen findet eine **Evaluation** statt? Wie messen Sie den Erfolg und die Qualität Ihres Unterrichts? In welcher Form erhalten Sie Rückmeldung über den Lernerfolg der Studierenden?

### 3. Sonstige Aktivitäten und Engagement für die Lehre

- In welchen lehrbezogenen Kommissionen, Ausschüssen und Gremien Ihrer Hochschule sind Sie tätig?
- Welche Funktionen üben Sie zusätzlich zur reinen Hochschullehre aus (z.B. Studiendekan, Didaktikbeauftragte, Studienberatung, Studiengangsleitung)?
- Welche Lehrpreise, lehrbezogene Auszeichnungen oder andere Anerkennungen für Ihre Lehrtätigkeiten haben Sie erhalten?
- Welche weiteren Aktivitäten außerhalb Ihrer regulären Lehrveranstaltungen (z.B. Kinder-Uni, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, Ausstellungen) haben Sie durchgeführt oder organisiert?
- Welche (Drittmittel-) geförderten Lehrprojekte haben Sie durchgeführt?
- Welche lehrbezogenen Veröffentlichungen haben Sie als Autor oder Ko-Autor erstellt (Lehr- und Studienbücher, lehrbezogene Artikel)?
- An welchen Weiterbildungen oder Konferenzen haben Sie zur Hochschuldidaktik oder im Bereich Lehre und Studium teilgenommen oder organisiert?

#### 4. Perspektiven für die Lehrtätigkeit

- Wo sehen Sie - bei Ihnen als Lehrperson bzw. bei Ihren Lehrveranstaltungen - noch Bedarf an Veränderung / Verbesserung und wie wollen Sie diesen angehen?
- Was erleben Sie als besondere Herausforderung in Ihrer Lehre und welche Ideen haben Sie, dieser zu begegnen?
- Welche konkreten Maßnahmen möchten Sie zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre bzw. der Lehrsituation an Ihrer Hochschule unternehmen?
- Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Evaluationsergebnissen für die Weiterentwicklung Ihrer Lehre?
- Zu welchem Thema möchten Sie hochschuldidaktische Weiterbildungsveranstaltungen besuchen?
- Welche neuen Methoden, Medien, Lehrformate möchten Sie in Zukunft einsetzen? Welche Lehrveranstaltungen neu konzipieren?

#### Weiterführende Literatur:

- Adi Winteler (2004) Professionell lehren und lernen: Ein Praxishandbuch, WBG, S. 120-122.
- Caroline Trautwein, Marianne Merkt (2014): Lehrportfolios in berufsungsverfahren, *Handbuch Qualität in Studium und Lehre*, Raabe Verlag, E 2.3
- Dietrich von Queis (1994) Karriere durch Lehre! Das Lehrportfolio zur Dokumentation der Lehrkompetenz, *Handbuch Hochschullehre*, Raabe Verlag, H 2.1
- Kathrin Futter (2009) Das Lehrportfolio als Dokumentationsmöglichkeit und Qualitätsnachweis in Hochschulen, *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27(1), S. 74-80
- Birgit Szczyrba, Sosanne Gotzen [Hg.] (2012) Das Lehrportfolio – Entwicklung, Dokumentation und Nachweis von Lehrkompetenz an Hochschulen, Band 14 der Reihe: Bildung – Hochschule – Innovation, LIT Verlag